

Nach den stressigen Prüfungswochen zog es die 10. Klassen der Berta-Hummel-Schule Massing mit ihren Lehrern Christine Arnold, Jürgen Schwitalla und Andreas Hofmann in die nördlichste Gemeinde Deutschlands, nach List auf Sylt. Nach langer Bahnreise erreichte die Gruppe am Samstagabend ihr Quartier in den Dünen im Norden der Insel. Tags darauf stand ein Ausflug zur Hallig Hooge mit der „Adler-Express“ auf dem Programm, wo im Sturmflutkino eindrucksvoll gezeigt wurde, was auf der Hallig bei „Land unter“ los ist. Auch dem Königspesel und der Halligkirche wurde ein Besuch abgestattet. Am Montag ging es zu Fuß nach List. Dort informierten sich die Schüler im Erlebniszentrum Naturgewalten über den Küstenschutz, die Kräfte der Nordsee und probierten an interaktiven Lernstationen einiges selber aus. Danach wanderte die Gruppe ins Watt, wo eine Biologin fachkundig erklärte, was sich alles im Wattboden suchen und finden lässt. Per Drahtesel erkundeten die Abschlusschüler am Dienstag die Insel. Am Roten Kliff vorbei ging es nach Westerland. Dort bestaunten die Jugendlichen die Fische im Seewasseraquarium und bummelten in der Fußgängerzone. Über den Kampener Leuchtturm und den Lister Hafen fuhren sie wieder zur Unterkunft zurück. Auf einer Fahrt mit dem Krabbenkutter „Rosa Palucca“ konnten die Schüler am nächsten Tag erkunden, was sich mit einem Schleppnetz vom Nordseeboden fischen lässt. Neben Krabben, Schnecken und Seesternen gingen auch einige Austern ins Netz, welche sich einige „Mutige“ sogleich schmecken ließen. Viele Seehunde räkelt sich auf einer Sandbank und erfreuten die Tierliebhaber. Mit vielen Erinnerungen und etwas Wehmut ging es am Donnerstag mit dem Zug wieder zurück nach Niederbayern.

Jürgen Schwitalla